

Im Westen nichts Neues !

Autor: Erich Maria Remarque (Pseudonym für Erich Paul Remark, 1898-1970)

1. Biographie:

- 1898: - Erich Maria Remarque wird am 22 Juni in Osnabrück geboren
- 1904: - Bis 1912 Volksschule in Osnabrück
- 1916: - Am 26. November Einberufung zum Militär
- 1917: - Am 12. Juni Abstellung an die Front in Frankreich
 - Am 31. Juli Verwundung - Lazarettaufenthalt in Duisburg
 - Tod der Mutter
- 1922: - Buchhalter, Kaufmann, Grabstein- und Denkmalverkäufer bei einem Steinmetz
 - Ab Oktober Werbeleiter und Redakteur bei der *Continental Co.*, Hannover
- 1925: - Erste Ehe mit der Tänzerin und Schauspielerin Jutta Ilse Zambona
- 1927: - Remarque schreibt in Berlin in sechs Wochen den Roman "*Im Westen nichts Neues*", der 1929 erscheint
- 1929: - Der Antikriegsroman wird zum Weltbestseller
- 1930: - Hollywood verfilmt "*Im Westen nichts Neues*" (*All Quiet On The Western Front*)
Aufführungsverbot durch die deutsche Filmprüfstelle für ganz Deutschland am 11.12.1930
- 1933: - Remarque verläßt im Januar Berlin, wenige Tage vor der Machtübernahme Hitlers, und geht in die Schweiz
 - Am 12. Mai werden seine Bücher in Berlin öffentlich verbrannt
 - Verfilmung "*Der Weg zurück*" (*The Road Back*)
- 1938: - Entzug der deutschen Staatsbürgerschaft durch die NS-Machthaber
- 1943: - Remarques Schwester Elfriede, wird am 29. Oktober, 40jährig, wegen "defätistischer" Reden vom 1. Senat des Volksgerichtshofes unter Vorsitz von Roland Freisler zum Tode verurteilt und mit dem Beil hingerichtet
- 1947: - Remarque wird amerikanischer Staatsbürger
- 1958: - Am 25. Februar heiratet Remarque in zweiter Ehe die amerikanische Filmschauspielerin Paulette Goddard
- 1970: - Am 25. September stirbt Remarque an einem Herzleiden im Krankenhaus von Locarno im Tessin

Entstehungszeit: 1929

Textsorte

Kriegsroman (wird zumeist aus der autobiografischen Ich-Perspektive erzählt, da damit eine objektive und wahrheitsgetreue Darstellung der Geschehnisse beansprucht wird. Die Werke haben Episodenstruktur, zeichnen Momentaufnahmen der Kriegereignisse

Literarische Richtung

Literatur der Weimarer Republik (1918-1933)

Sprachliche u. stilistische Merkmale

Ich-Erzähler, im Front-Jargon geschriebene realistische Darstellung des Krieges im Westen.

Über das Buch

„Im Westen nichts Neues“ war das sensationellste Erfolgsbuch der deutschen Literatur überhaupt. Es wurde in 45 Sprachen übersetzt und hatte bereits vier Jahre nach Erscheinen (1929) eine Auflage von eineinhalb Millionen erreicht. 1933 verboten, erlebte das Buch nach dem 2. Weltkrieg eine Renaissance.

Ort der Handlung

Das Geschehen spielt sich vorwiegend an der Westfront im 1. Weltkrieg ab. Dort stehen sich die Alliierten (Frankreich, England, USA) und die deutschen Truppen gegenüber. Ein weiterer Ort, mit dem sich die Hauptperson Paul Bäumer auseinandersetzt, ist sein Heimatort, an den er immer wehmütig zurückdenkt und ihn während eines Fronturlaubes besucht.

Zeit der Handlung

Zeitlich spielt die Handlung etwa von 1915 oder Anfangs 1916 bis Oktober 1918 (Seite 275). Dies könnte eine Parallele zu Remarques Einberufung in das Militär sein.

Person	Eigenschaft/Charakter
Paul Bäumer	*raucht gern Zigaretten, 19 Jahre, spielt Klavier !!HAUPTPERSON!!
Tjaden	*dünn aber Fresssucht, Schlosser, auch 19 Jahre, spitzes Mausegesicht, Bettnässer, fahle Haut, geizig
Müller V.	*vorsichtig, träumt vom Notexamen, rechthaberisch, Krieg gefallen
Albert Kropp	*klein, hungrig, ist Gefreiter, klug, hat Kartenspiel
Leer	*Vollbart, große Vorliebe für Mädchen aus Offizierspuff, trägt Seidehemde, ist reinlich
Haie Westhus	*19 Jahre, Torfstecher,
Detering	*Bauer denkt an Hof und Frau, Landwirt, wortkarg; flüchtet=> wird gefunden
Stanislaus Katzinsky	*Haupt der Gruppe, zäh, schlau, gerissen, 40 Jahre, Gesicht aus Erde, blaue Auge, hängenden Schultern, hat Ahnung für Streit (sechsten Sinn), Schuster, ist handwerklich, weicher Schnurrbart
Koch	Küchen Karl, Tomatenkopf, keiner konnte ihn leiden, hatte Angst
Franz Kemmerich	aus Pauls EX-Klasse, liegt in St. Joseph, Oberschenkel durchschuss, Uhr gestohlen, sein Bein wurde amputiert, will Oberförster werden, 19 ½ Jahre, stirbt im Lazarett
Himmelstoß	Unteroffizier, „Schrecken des Klosterberges“, stolz, klein, 12 Jahre gedient, Schnurrbart, Briefträger (Zivil)
Joseph Behm	dick gemütlich, gefallen (einer der ersten), Schuss in die Augen
Bertinck	*Leutnant
Kantorek	Klassenlehrer, streng, klein, grauen Schoßrock, Spitzmausgesicht, Brillenträger

Legende: **alle in einer Klasse**
Erzähler
* 2. Kompanie

Inhaltsangabe

Die Geschichte wird aus der Sicht des 19jährigen Paul Bäumer geschrieben. Kropp, Müller und Leer aus Pauls Exklasse sind ebenfalls in der 2. Kompanie. Paul findet während des Krieges noch vier Freunde in der 2. Kompanie: Tjaden, Westhus, Detering, Katczinsky.

Paul Bäumer gehört zu einer Gruppe von Soldaten an der Westfront im Ersten Weltkrieg. In der Ruhestellung hinter der Front erinnert er sich zurück an seine Schulzeit. Die patriotischen Reden seines Lehrers Kantorek hatten die ganze Klasse überzeugt, sich freiwillig zu melden.

Unter dem Drill ihres Ausbilders Unteroffizier Himmelstoß mußten sie bereits in der Grundausbildung lernen, daß alle ihnen bislang in der Schule vermittelten Werte auf dem Kasernenhof ihre Gültigkeit verlieren.

Sie wurden an die Westfront verlegt, wo sie von einer Gruppe alter Frontsoldaten um den erfahrenen Katczinsky in die Gefahren an der Front eingewiesen wurden. Zwischen "Kat" und Bäumer hat sich ein Vater-Sohn ähnliches Verhältnis entwickelt. Paul lernt, zu überleben, die verschiedenen Geschosse schon am Klang zu unterscheiden, auch unter widrigsten Bedingungen etwas zu essen zu finden, und sich gegen den wirklichen Feind zu wehren - den Tod.

Bei einem kurzen Heimataufenthalt stellt Bäumer fest, wie sehr ihn die Erlebnisse an der Front verändert haben. Es ist ihm unmöglich, seiner Familie die grausamen Erfahrungen aus dem Schützengraben mitzuteilen. Enttäuscht kehrt er zurück zu den Menschen, die ihm nun am nächsten sind, seinen Kameraden an der Front.

Bei einem Angriff wird er durch Splitter verwundet und verbringt ein paar Wochen im Lazarett. In den nächsten Monaten zurück an der Front zerfällt Bäumers Gruppe. Einer nach dem anderen stirbt durch die Gas- und Granatengriffe, im Trommelfeuer oder im Kampf Mann gegen Mann. Bis zuletzt auch er, nachdem er Verwundung und Wochen im Lazarett überlebt hat, als letzter seiner Gruppe kurz vor Ende des Krieges tödlich getroffen wird, "an einem Tag, der so ruhig und so still war, daß der Heeresbericht sich auf den Satz beschränkte, im Westen sei nichts Neues zu melden."

(((Getrieben von den Hetzreden ihres Klassenlehrers Kantorek haben sich die Jungen von der
(((Schulbank weg freiwillig an die Front gemeldet. Bereits die Ausbildung erweist sich als
(((Tortur. In den Schützengräben der Westfront erleben Paul und seine Freunde hautnah und
(((brutal die Sinnlosigkeit und das Grauen des Kriegs. Im Trommelfeuer und bei
(((heimtückischen Gasangriffen sehen sie hunderte von Soldaten auf dem Schlachtfeld
(((sterben. Sie können sich nicht vorstellen, wie das Leben nach dem Krieg für sie
(((weitergehen kann. Allein die Kameradschaft hält die jungen Soldaten aufrecht, die einer
(((nach dem anderen zu Opfern des Weltkriegs werden. Paul fällt als letzter seiner
(((Schulkameraden: Er stirbt im Oktober 1918 an einem Tag, "der so ruhig und still war an
(((der ganzen Front, dass sich der Heeresbericht darauf beschränkte, im Westen sei nichts
(((Neues zu melden." Erschossen von einem Scharfschützen.

Titel

Der Titel "Im Westen nichts Neues", bezieht sich auf den Heeresbericht vom Oktober 1918, an jenem Tag, der so ruhig und still war, dass der Bericht sich nur auf den Satz beschränkte: Im Westen sei nichts Neues zu melden.

Meine Meinung

Erich Maria Remarque will mit diesem Buch das sinnlose Leiden und Sterben der Soldaten während des 1. Weltkriegs, das er selbst hautnah erlebt hat, verdeutlichen. Er will zeigen, wie der Krieg die Soldaten seiner Generation auch innerlich zerstört, ihnen die Zukunft verbaut hat und wie wenig sie von ihren Mitmenschen, die nicht im Krieg waren, verstanden wurden.

Weitere bekannte Werke:

1920: *"Die Traumbude"*

1924: *"Über das Mixen kostbarer Schnäpse", "Segel am Horizont"*

1929: *"Der Weg Zurück"*

1937: *"Drei Kameraden"*

1941: *"Liebe Deinen Nächsten"*

1945: *"Arc de Triomphe"*

1952: *"Der Funke Leben"*

1954: *"Zeit zu leben und Zeit zu sterben"*

1956: *"Der schwarze Obelisk"*

1961: *"Der Himmel kennt keine Günstlinge"*

1968: *"Schatten im Paradies"*

Die Westfront

Als der erste Weltkrieg begann, war Deutschland eine Großmacht.

Es war militärisch hochgerüstet man dachte, dass es absolut auf einen Krieg vorbereitet wäre. Man machte sich schon Jahre vorher darüber Gedanken, wie man Frankreich in einem Zweifrontenkrieg mit Russland und Frankreich in die Knie zwingen sollte.

Dies alles wurde im sogenannten **Schlieffenplan** festgehalten, den der General Schlieffen erstellt hatte.

Der Schlieffenplan war darauf aufgebaut, dass die Tatsache, dass an der französisch-deutschen Grenze eine dichte Festungslinie mit Toul, Verdun, Belford, Epinal errichtet war, ein frontales Angreifen Frankreichs unmöglich war. Daher versuchte der Schlieffenplan diese Festungslinie zu umgehen und stattdessen die neutralen Länder Luxemburg und Belgien zu überrumpeln und in einer Scherenbewegung von oben, Frankreich einzunehmen.

Man rechnete damit, dass Frankreich in wenigen Wochen einzunehmen sei. Dass der Schlieffenplan versagte, dürfte mehrere Gründe haben.

-) Wetter

-) Oberbefehlshaber der Armee (Moltke) → sehr schwache Persönlichkeit

Im September 1914 standen schon fünf deutsche Armeen zwischen Paris und der Marne. Den Franzosen war eines klar geworden:

Irgendwie musste der drohende Feind zurückgeschlagen oder zumindest aufgehalten werden. Also stellte die französische Heeresleitung eiligst mit den Briten eine Armee zusammen, die die rasch vorrückenden Deutschen aufhalten sollte. Und das gelang auch.